

Der Deutschnationale

Wegen des Platzes. Mittelmeer der Partei erhalten das Blatt unentgeltlich und jeder Werbeträger erhält jedes Kopium gratis von so viel als möglich gegen ein eingetragenes Schutzrecht



Nachrichtenblatt der Deutschnationalen Volkspartei, Volksverein Halle-Saalkreis

Herausgeber und Verlag: Volksverein Halle-Saalkreis der Deutschnationalen Volkspartei

Anzeigen-Aufnahme:
Geschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei
Halle a. S., Universitätsring 10
Tel. 25453

Einzelnummer 10 Pfg. — Erscheint monatlich

Verantwortlich: Willi Boche, Geschäftsführer
Halle a. S., Universitätsring 10
Druck: Buchdruckerei Gutenberg Goldemere Hellig
Halle a. S., Rathausstraße 14

Nr. 23

Halle a. S., den 10. Oktober

1928

Neudeutsche Außen- und Innenpolitik.

Von Oscar Friderici.

Noch nie waren wir außenpolitisch so fest gefahren, so erdarmungslos dem Gelächter einer mitteillosen Welt preisgegeben. Noch nie ist dem Deutschen Volk in so zynischer und brutaler Weise mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt worden, was es von dem ganzen Gaukelspiel unserer Außenpolitik eigentlich zu halten hat. All die Silberstreifen, Sonnen und schönen Verheißungen des Herrn Stresemann sind in ein Nichts zerronnen. Ueberall hat unser Außenminister im Verein mit der Sozialdemokratie, deren Gunst er zum größten Teil seine Genese „Erfolge“ verdankt, Veröhnung und Frieden gewittert, wo grundsätzlich nichts als Haß und Unfriede bestand. Die widerliche Genese Komödie der Gesen und Phrasen ist ausgepielt. Von den kläglichen Wunden des Kartenhauses von Locarno und Thoiry ist nichts als ein trostloser Trümmerhaufen übrig geblieben.

Eigentlich müßte man sich wundern, daß es in Neudeutschland noch Leute gibt, die um das Schanddiktat von Versailles trauern. Was noch vor wenigen Jahren selbst von dem Herrn mit der verdorrten Hand als Schmach empfunden wurde, wird heute einfach als ewiges Recht angesehen. Ja selbst die neuen sürgerlichen Ketten, die uns in London, Locarno und Thoiry unter dem Deckmantel der Veröhnung und der Gleichberechtigung über Versailles hinaus aufgelegt worden sind, werden für alle kommenden Zeiten als das Evangelium für das deutsche Volk betrachtet. Die neuen Lenker des deutschen Reiches sehen in unserer Waffenlosigkeit und in unserer Ohnmacht das größte Glück und sind unermüdetlich bestrebt, dem deutschen Herzen selbst die Sehnsucht zu entreißen, die in einem geeinten und freien Deutschland die einzige Rettung aus aller Not und Qual erblickt.

Mit allen Mitteln überster Täuschung hat sich unsere Linke stets gestraubt, die Zertrümmung des „no-Ilusion einzugehen und die gegenwärtigen Rückwirkungen“ Stresemannscher Politik als lächerlich Utopien zu brandmarken. Die politische Moral unserer Pazifisten und ihrer jedes nationalbewußtsein entbehrende Presse hat einen solchen ungläublichen Tiefstand erreicht, daß man gar von dieser Presse aus bemüht ist, Frankreichs ungeheuerliche Herausforderung und Vergehenheit als völlig berechtigt zu bezeichnen und sich Kräfte zu verteidigen. Wenn Poincaré am

vergangenen Sonntag bei der Einweihung des Gefallenen-Denkmal von Chamberg (Savoyen) in einer Hahrede die alten Lügen und Phrasen gebrauchte, wenn dieser Deutscherfresser sich gar erdreistete, Frankreich jeden Gedanken des Ehrgeizes, des Hasses oder der Imperialistischen Herrschaft bei der Unterzeichnung des Versailles Diktates abzuprechen und Frankreichs herrliche „Befriedigungspolitik“ seit Versailles zu unterstreichen, wenn am gleichen Sonntag Millerand in einer Brandrede gegen Deutschland die Rheinland-Räumung glatt ablehnte, so würden diese neuen Beweise französischer „Veröhnung“ nach dem eben erlebten Genese Panama unter gleichen Umständen in jedem anderen Lande ein Sturm der Entrüstung entfachen und selbst dem unverbesserlichen Phantasten endlich die Schuppen von den Augen reißen. Anders bei uns. Es ist kaum fahbar, mit welchen lächerlichen Rechtfertigungsmethoden und Beschönigungsverfälschungen ein Teil der deutschen Presse die alten und neuen Verbrechen französischer Gewalttäter und wortbrüchiger Staatsmänner behandelt. Nur ein Beispiel von vielen: Unter dem Jubel unserer Linkspresse bespricht der Sozialdemokrat Reinhardt aus Bern, der Präsident der Schweizerischen Sozialdemokratie, in der sozialdemokratischen Wochenzeitung, der „Aufbau“, die „Tragödie des Minister-Sozialismus“ und verweist sich dabei zu folgenden empfindenen Ausführungen:

„Mit plumper Hemdärmeldiplomatie stellte sich auch Reichskanzler Müller in Genf auf die Tagesordnung — und holte sich von Briand die verdiente kräftige Zurückweisung. Briands Kennzeichnung der kriegerischen Möglichkeiten, die in der deutschen Wirtschaftsorganisation stecken, war eher noch zu vorsichtig und optimistisch, als zu mißtraulich und schwarzzeherlich. Gegenüber demjenigen Deutschland, daß die tatsächliche Macht in Händen hat, kann man gar nicht mißtraulich genug sein. Es ist zu allem fähig. Die deutsche Linke täte daher besser, sich von der Solidartät mit diesem Deutschland entschlossen zu trennen, statt nun über den Poincarégeist zu jammern, der aus Briand gesprochen habe. Natürlich kann es sich für uns nicht darum handeln, die französische Haltung zur Abrüstungsfrage zu beschönigen. Aber wir

Auf zum Stahlhelmsporttag!

Am Sonntag, den 14. Okt. findet auf den Passendorfer Rennwiesen der Sporttag des Stahlhelmlandesverbandes Mitteldeutschland statt. Es ist selbstverständlich für alle Mitglieder der Partei, daß sie den sportlichen Darbietungen beiwohnen. Niemand darf fehlen. Rechtzeitig Karten besorgen und die alten Flaggen heraus am 13. u. 14. Okt.

Kaiserin-Gedächtnisfeier,

veranstaltet von der Frauengruppe d. DNVP am Montag, den 22. Oktober 1928, 20 Uhr in der Ulrichskirche, Leipziger Str. Parteifreundinnen und Parteifreunde, erscheint zahlreich zu dieser Feier.

sollten sie wenigstens verstehen: Als Antwort auf den ungebrochenen deutschen Willen zu Macht und Herrschaft und Vergeltung.“

„Die Welt am Montag“ gibt die Ausführungen des schweizer Sozialisten mit Befriedigung wieder und weiß das über die Stimmung des Auslandes meist so schlecht unterrichtete deutsche Publikum auf diese Stimmung der Genese Vorgänge in einem „ehrlich neutralen“ Schweizer Blatt hin. Man vergegenwärtige sich nur einen Augenblick die ganze Unverschämtheit der obigen Ausführungen. Deutschland, das von waffenstarenden Feinden umgeben ist, soll nicht mal die wenigen Möglichkeiten, die ihm das Versailler Diktat zu seiner Verteidigung gelassen hat, ausnützen. Stand nicht die neutrale Schweiz 4 Jahre unter Waffen, um das Eindringen fremder Truppen mit Gewalt zu verhindern. Wenn aber Deutschland das selbe Recht für sich in Anspruch nimmt, so mettert der schweizer Genese dagegen und bezeichnet es als ein Verbrechen. Keine Arbeiterschaft der Welt würde einer solchen Unverschämtheit die Antwort schuldig bleiben. Anders der deutsche Arbeiter, der sich zum Schuttpuzer der Entente selbst herabwürdigt. Der galizische „Vorwärts“ will ja, daß jeder deutsche Arbeiter vergessen möge, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, da die Deutschen groß und stolz als Sieger dastanden. Dem deutschen Volk soll offenbar von diesem Französisling klargemacht werden, daß jeder Widerstand gegen das glorreiche Frankreich am deutschen Rhein völlig zwecklos sei, und man deutscherseits am besten daran täte, sich auf den Uebergang zur reiflosen Versklavung einzustellen. Wir sollen uns als P auf das Heloten-Dasein unter der Knuts-ankreichs beizetzten vorbereiten.

Wie lange schon hat der Leiter urer Außenpolitik dem noch so gedulbigen und stgläubigen deutschen Michel in plumper und unverantwortlicher Weise die schönsten Träumvorgegaukelt! Der alte Fuchs Briand, in dess Händen unser Außenminister stets nur ein Spall war, hat in

Zum Volksbegehren nicht einzeichnen!

Der von den Kommunisten beantragte Volksentscheid — Verbot des Panzerkreuzerbaues — wird von uns nicht unterstützt. Niemand darf sich in die bis 18. Oktober ausgelegten Listen eintragen. Vor der Einzeichnung sind auch die verhetzten oder irreführenden Arbeiter nachdrücklichst zu warnen. Diese scheinheiligen Kommunisten sind gegen jede deutsche Rüstung, unterstützen aber die Riesenbewaffnung Sowjet-Rußlands mit allen Mitteln. Sorgt dafür, daß beim Volksbegehren diese Betrüger-Kommunisten eine klägliche Pleite erleben.

Genf nicht nur dem unter widlichsten Wortschmal geschlossenen Locarnovertrag als ein Fez...

Von Anfang an war Stresemanns Außenpolitik eine ununterbrochene Kette von Illusionen und Mißerfolgen. Schon am 6. 10. 25 triumphierte der „Vorwärts“...

Stresemann hat selbst das schöne Wort Sicherheitspakt geprägt. Wir fragen bescheiden an: Wen sichert er und vor welchen Gefahren?...

Stresemann am 9. 2. 25 den Hauptbeteiligten des Versailles Vertrages schickte und in welchem er seine Bereitwilligkeit zu einem Sicherheitspakte erklärte...

Man vergegenwärtige sich nur einen Augenblick die ungeheuren Opfer, die Stresemann in seinem Februar-Memorandum den Mächten freiwillig anbot...

Ihr Rechtspreffe ist wiederholt gefordert worden endlich Schluß mit Locarno zu machen. Man aber selten, daß gleichzeitig das Verlangen in Beiseitigung des Arbeiters von Locarno auch gebührend erhoben wird...

schwerkranke Körper unseres Vaterlandes von einer Ohnmacht in die andere fallen muß.

Als Stresemann als erster den Kelloggpakt mit der goldenen Feder unterschrieb, erntete er den brausenden Beifall aller Anwesenden. Unser Außenminister schamte förmlich in Seligkeit.

Innenpolitisch stehen wir ebenso jammervoll wie außenpolitisch da. Die haarsträubenden Vorgänge in Hamburg und Berlin beweisen, daß wir auch im Innern vor den tollsten Uebergriffungen stehen.

Der Aufbruch des „Stahlhelms“ an das deutsche Volk hat eine weit größere Wirkung ausgeübt, als selbst seine Urheber es sich gedacht haben. Das Wehrgesetz der Linkspresse weist mit aller Deutlichkeit daraufhin...

Panzerkreuzer — Kinderpeisung?

Fünf Tage vor der Reichstagswahl brachte die Abendausgabe des „Vorwärts“ ein ergreifendes Bild: Eine abgemähte Frau hebt ein ausgehungertes, zum Gerippe abgemagertes Kind von seinem Lager hoch.

Die Heuchelei geht wirklich über alles erlaubte Maß hinaus. Arbeiter, Arbeiterinnen und Arbeiterfrauen, die ihr auf diesen sozialdemokratischen Schwindeln hereingefallen seid, merkt ihr nun endlich, wie ihr betrogen werdet.

Jetzt kommt die Abrechnung! Sorgt dafür, daß sowohl den sozialdemokratischen Ministern, als der ganzen Partei der Enttäuschungstief der Betrogenen und Belogenen in den Ohren gellt.

Nein, es nimmt nicht ab; es werden ihrer mehr, die in Treue des Geburtstages unserer heimgangenen Kaiserin Auguste Viktoria am 22. Oktober eines jeden Jahres gedenken.

Die Parteilarbeit der vergangenen 4 Wochen.

Am 14. 9. traten die Bezirksgruppenvorsitzenden des Saalkreises zur Besprechung der Herbst- und Winterarbeit im Landkreise zusammen. Vertreten waren die Bezirke Könnern, Döllnitz, Döllau, Ammendorf, Wallwitz, Wettin und Malschwitz.

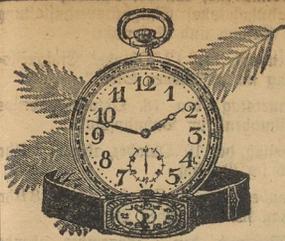
Das immer wieder gern gesehene Schauspiel „Der Schindler von Ruzha“ wurde am Sonnabend, den 15. Sept. von der Deutschnationalen Schauspielgruppe in einer von mehreren hundert Personen besuchten Veranstaltung der Gruppe Süd-Ost aufgeführt.

In die Kriegszeit zurück führte ein Vichtbildervortrag des Geschäftsführers Poche über: „Bilder von der Front“ in einer Zusammenkunft der Gruppe Süd-Ost im Schultheiß am 20. 9. Leider sind die Taten des Krieges und die Leiden fast wieder vergessen.

„Elsaf muß wieder deutsch werden“, das war der Grundgedanke eines Vortrages über „Erlebnisse im Elsaf“ den die Leiterin der Gruppe Süd-Ost, Frau Direktor Schönleiter, am Nachmittag des 21. September im „Hofjäger“ hielt.



Hotel Stadt Hamburg Halle a. S. Telephon-Zammeln Nr. 27286



Gustav Uhlig, Halle a. S., unt. Leipziger Str.

Gegründet 1859 **Uhrmachermeister** Fernruf 263 89

Größtes Lager der Provinz in Uhren, Musikwerken u. Sprechapparaten

Moderne Stand- und Wand-Uhren

Schreibtisch-Uhren, Küchen- und Kuckuck-, sowie zuverlässige Wecker-Uhren.

Taschen- und Armband-Uhren

zu äußersten Preisen unter schriftlicher Garantie

Reparatur-Werkstätte

Grammophon, Vox, Elektrola, Hymnophon, Polyphon, Elektromophon sowie neukonstruierte Musikwerke mit Noten-Auflagen

Christbaumständer mit Musik, den Baum drehend

Größte Auswahl, äußerste Preise nur die besten Fabrikate



Ein besonderes Ereignis für unseren Volksverein war der Vortrag, den unser Landtagsfraktions-Vorsitzender, Dr. von Winterfeldt, am 21. 9. abends im „Neumarktschützenhaus“ hielt. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, obwohl die Veranstaltung nicht durch Plakatsäule angezeigt war. Oberpostdirektor Hochstetter eröffnete diesen politischen Diskussionsabend mit herzlichen Worten der Begrüßung. Die Presse war vollständig zur Stelle. Dr. von Winterfeldt schilderte in klaren Sätzen den Zusammenbruch der Völkerbunds- und Außenpolitik, erwähnte die kräftige, Ohrfeige, die der sozialdemokratische Reichskanzler Müller von Briand erhalten hat und wandte sich dann sehr scharf gegen den Parlamentarismus. Mit einem Trugergebnis für unsere Farben schwarz-weiß-rot beendete er seine mit langanhaltendem Beifall belohnten Ausführungen. An der Aussprache beteiligten sich die Parteifreunde Dhm. Gutschmidt, Dr. Seeligmüller und Poche. Letzterer zeigte noch einige interessante Lichtbilder zur Abrüstungs- und Einkreisungspolitik unserer Feinde.

Hundert Jungen der Bismarck-Schul-Jugend führen am 22. September mit 2 Lastautos, die liebenswürdigsterweise Herr Graf Wuthenau-Hohenbunm zur Verfügung gestellt hatte, über Brückdorf, Gröbers, Grottkow nach Schkeubitz. Dort wurde der Flughafen Halle-Leipzig besichtigt. Ankommende und abfahrende Verkehrsflugzeuge erregten das lebhafteste Interesse der Jugendlichen. Nach einer auf dem Rückmarsch stattgefundenen Geländeübung wurde über die Taten unserer Flieger-Helden während des Krieges berichtet. Die gemeinsame Heimfahrt erfolgte bei Dunkelwerden.

Wiel Spaß machte den Mitgliedern der Jugendgruppe eine Schitzeljagd in der Heide am Sonntag, den 23. September. 4 Fische wurden am Schillersgarten erhascht. An der Jagd auf dem Schitzeljagd beteiligten sich auch eifrig Spaziergänger, die für das Spiel Interesse hatten. Am Bahnhof Heide wurden nach fröhlichem, lautem Streifen durch den Wald die Fische gestellt. Frau Schmieger wurde von den Jugendlichen gebeten, bald wieder eine solche fröhliche Jagd anzuführen.

Die von der Gruppe Nord-West für den 25. 9. nach „Kramers Restaurant“ einberufene Versammlung war leider schlecht besucht. Es mußte deshalb der angekündigte Lichtbilder-Vortrag des Herrn von Lenz über unser Reichspräsident Hindenburg verschoben werden. Die Teilnehmer an der kleinen Versammlung blieben jedoch zusammen bei der Erörterung politischer und wirtschaftlicher Fragen.

Ueber die Fragen von langer Zeit beantragte Neugefaltung der Satzungen beriet am 28. Sept. der Große Aussch. Die vom Vorstand vorgeschlagene Fassung wurde einstimmig mit geringen redaktionellen Änderungen angenommen. Den Hauptvortrag hielt unser Landesverbands-Vorsitzende Dr. Schiele. Er behandelte in eingehender Weise unter Anführung überzeugender Vergleiche den Weg der Partei in der Vergangenheit und den einschlagenden Weg in der Zukunft. Wir dürfen keine hemmungslose Opposition treiben, sondern müssen stets darauf vorbereitet sein, das Steueruder des Staates wieder in die Hand zu nehmen. An der nachfolgenden Aussprache beteiligten sich zahlreiche Parteifreunde.

Mehr soziales Verständnis forderten in ihren Referaten die Arbeitervertreter Schwarz und Voigtländer in einer Versammlung der Gruppe Nord-Ost am 28. September im Neumarktschützenhaus. Mehr soziales Verständnis besonders für die Belange der Arbeiterschaft. Herr Voigtländer berichtete, daß die deutschen Arbeiter im Landesverband Merseburg die Gründung eines Deutschen Arbeiterbundes einstimmig beschlossen hätten und daß namentlich mit aller Kraft an dem Aufbau dieser Organisation heran gegangen werden

müsse. Frau Schäfer-Kappes und Frä. Richter sangen unter der Klavierbegleitung von Frä. Bölzke Volkslieder-Quette, für die der Gruppenleiter Herr Benemann ihnen herzlich dankte.

Ueber die kommende Stadverordneten-Wahl und die Vorbereitungen dazu sprach in einer Frauenausschuss-Sitzung am 4. Oktober der Vorsitzende Schulat Busse. Der Stadverordneten-Vorsitzer, der ja infolge seiner jahrelangen Tätigkeit im Stadverordneten-Parlament die hällischen Verhältnisse sehr genau kennt, forderte, wie schon oft, gegenüber der Linksfront die Einheit der Rechten. Nur so kann etwas erreicht werden.

Einen überfüllten Saal sah unsere außerordentliche Hauptversammlung am 5. Oktober, die sich wiederum zuerst mit der Neugefaltung der Satzungen befaßte. Unter Ablehnung aller Gegenanträge wurde die vom Vorstand und Fr. Ausschuss beschlossene Fassung mit allen gegen 1 Stimme angenommen. Anstelle des ausgeschiedenen 2. Schriftführers, Sekr. Gerlach, wurde der Stadverordnete P. Zwanzig als Arbeitervertreter einstimmig gewählt. Die Wahl des geschäftsführenden Vorstandsmitgliedes fiel auf Herrn Prof. Schrader, der die Wahl auch annahm. An diesem Abend hatte der Vorsitzende, Schulat Busse, die Freude, unseren früheren Landesverbands-Vorsitzenden, Herrn Obermedizinalrat Dr. Bundt aus Stettin zu begrüßen. Herr Dr. Bundt ist heute durch das Vertrauen seiner pommerischen Parteifreunde Landtagsabgeordneter. Er ging kurz auf die politische Lage ein und unterzucht vor allen Dingen den Grund der deutschen nationalen Niederlage im Mai 1918. Er befaßte sich weiter mit der Stellung der Partei zu den vaterländischen Verbänden und den wirtschaftlichen Organisationen. Auch er war in seinem Vortrage, wie Herr Dr. Schiele, der Ansicht, daß eine hemmungslose Opposition nur Schaden bringen könnte, daß aber die deutschnationale Volkspartei im Interesse des Vaterlandes eine wohlüberlegte Opposition treiben müßte. Die Aussprache war sehr reg und ging besonders auf die Frage des kommunisistischen Volksbegehrens über den Panzerkreuzer und auf die Jugendbewegung ein.

Hausangestellten-Gruppe. Nach den Sommerferien haben auch die regelmäßigen Zusammenkünfte der Hausangestellten-Gruppe wieder begonnen. Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch Abend von 8-10 Uhr im Saal des Landesverbandes Leipziger Str. 17. Es wird dort den jungen Mädchen Gelegenheit gegeben, unter gleichzeitigen Gefährten bei guter Lektüre, Handarbeit und Gesang oder fröhlichem Spiel den Alltag zu vergessen. Für das Winterhalbjahr wird für reiche Abwechslung gesorgt sein. Es soll ein Kurkurs für erste Hilfe bei Unglücksfällen gehalten werden. Ferner sind verschiedene Lichtbildervorträge und andere belehrende und allgemeininteressierende Vorträge vorgesehen. Im November feiert die Gruppe ihr 5. Jahresfest, das selbe wird wie üblich mit der Ausstellung von Kuchen, die von den jungen Mädchen selbst gebacken sind, gefeiert. Die besten 5 Kuchen werden von den eingeladenen Hausfrauen prämiert und hinterher fröhlich zusammen verzehrt. Auch ein Theaterspiel soll der Winter wieder bringen. Es braucht wohl nicht extra betont zu werden, daß die jungen Mädchen über alle wichtigen politischen Fragen aufgeklärt und unterrichtet werden, um auch in ihren Kreisen nach besten Kräften mithelfen zu können am Dienst für's Vaterland.

Saalkreis. Die Herbstarbeit der Partei auf dem Lande hat ebenfalls begonnen. Nach dem verheißungsvollen Auftakt der 2 überfüllten Kundgebungen in Delena und Lettenitz folgte am 23. September eine Versammlung in Schlettau bei Wehlitz, die den Umständen nach, im benachbarten Göttingen war große Saaleinweihung, gut besucht war. Vertrauensmann Schnapperelle begrüßte die Erbkreislerinnen und gab dem Geschäfts-

führer Poche das Wort zum Vortrag über die politische Lage. Redner geißelte die Stresemannsche Außenpolitik und prangerte das Verhalten des Völkerbundes an. Den Sozialisten und Kommunisten wies er nach, daß sie nur Agitationspolitik trieben und die Arbeiterschaft nachführten. Den 2. Teil des Abends bildete ein Lichtbildervortrag über die Kriegsschuldfrage. Gut besucht war auch der Unterhaltungsabend im Gasthof Röder Gärth-Naunitz am 27. 9. Hier waren sehr viel Arbeiter und Frauen anwesend. Nach dem Singen vaterländischer Lieder zur Laute durch Herrn Naumann begann die Schilderung der außen- und innenpolitischen Lage durch den Parteigeschäftsführer. Lichtbilder über Völkerbund und Abrüstung vervollständigten das Bild von Deutschlands Ohnmacht. Die Filmkundgebung in Köstlich am 2. Oktober hätte besser besucht sein können. Trotzdem war die Veranstaltung erfolgreich. Der Film: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ fand sehr viel Anklang. Die politische Aufklärung der Mitglieder übernahm der Geschäftsführer, während Parteifreund Naumann den musikalischen Teil durchführte. Bis Mitte November steigen die Parteikundgebungen im Saalkreis fast Tag um Tag. Zwar ist das viel Mühe, wird aber Früchte tragen.

Vortragskalender des Volksvereins Halle-Saalkreis der D. N. P.

- Halle**
- Gruppe Süd-West. Freitag, den 12. Oktober, nachm. 4 Uhr, Zusammenkunft im „Hoffäger“, Lindenstr. Herr Dr. Klopffleisch bringt Gedichte: „Herbststimmung“. Gäste sind herzlich willkommen.
 - Jugendgruppe. Sonnabend, den 13. Oktober, 8 Uhr abends, Übungsabend in der Turnhalle der Schillerschule, desgl. am Sonnabend, d. 20. Okt.
 - Industriegruppe. Dienstag, den 16. Oktober, nachm. 6 Uhr, Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordn. Leopold über politische Tagesfragen. Zutritt nur gegen Einladung.
 - Gruppe Mitte-Ost. Dienstag, den 16. Oktober, 8 Uhr abds. Versammlung in den Logenräumen des „St. Nikolaus“, Nikolaitstr. Prof. Karo spricht über „Die geistige Knebelung Deutschlands“. Gäste willkommen.
 - Gruppe Süd-Ost. Freitag, den 19. Oktober, nachm. 1/4 Uhr, Besichtigung der Schubert-Brosfabrik, Merseburger Straße 102. Treffpunkt 1/4 Uhr Haupteingang.
 - Gruppe Nord-Ost und Nord-West. Freitag, den 19. Okt., abends 8 Uhr, im „Neumarktschützenhaus“ Lichtbildervortrag. Frhr. v. Lenz; Warum brauchen wir Kolonien“. Aussprache, andere Darbietg.
 - Bismarck-Schuljugend. Sonnabend, den 20. Oktober Auszug nach Hohenturm. Besichtigung des Parkes und kurze Völkerschlachtfeier im Gasthof Gehre. Treffpunkt 1/3 Uhr altes Straßenbahndepot Rokplatz.

G. Pauly
Kohlengroßhandlung
Thüringer Straße 16 Fernruf 266 50

Riebeck- **M+W** Briketts
Riebeck-Grudekoks
Braunkohle — Steinkohle
Breckkoks, Naßpreßstet, Brennholz

Kalserin-Bedürfnisse für alle. Veranfaller: Unser Frauenauschuss. Montag, den 22. Oktober, abends 8 Uhr in der Ulrichskirche.

Gruppe Süd-Ost. Dienstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, Gruppenversammlung im „Stadtschützenhaus“ (Eingang Restaurant). Referat über die politische Lage — Geschäftsführer Poche. Kommunalpolitik und Stadtverordnetenwahlen — Frau Stadtverordnete Mampel.

Gruppe Mitte-West. Mittwoch, den 31. Okt., 8 Uhr abds., im Saal des Restaurant „Vaterland“, Geisstr. 5, Unterhaltungsabend. Zur Vorführung gelangt der Film: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ (6 Akte). Mitglieder anderer Gruppen sind herzlich willkommen, desgleichen Gäste.

Deutscher Arbeiterverband. Donnerstag, den 1. November, abds. 8 Uhr öff. Arbeiterversammlung des Deutschnationalen Arbeiterbundes, Ortsgruppe Halle. Referent Geschäftsführer Voigtländer: Der Volks-November-Betrag der Sozialisten. Freie Aussprache. Die sozialdemokratischen Führer sind eingeladen.

Gruppe Süd-West. Freitag, den 2. November, nachm. 4 Uhr, im „Hofjäger“, Vortrag der Stadtverordneten Frau Mampel über „Kommunalpolitik“.

Frauengruppe. Dienstag, den 6. November, abends 8 Uhr, im kl. Saal „Neumarktschützenhaus“. Vortrag von Frau Dr. Neuenhof-Brandt über

„Volksgeundheit“ Alle Parteifreunde sind eingeladen.

Deutscher Arbeiterverband gegen die Art unserer Außenpolitik und gegen den Parlamentarismus am Tage der Revolution, Freitag, den 9. November, abends 8 Uhr, im „Neumarktschützenhaus“. Es spricht einer unserer Parteiführer. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Gruppe Mitte-Ost. Dienstag, den 13. November, 8 Uhr abds., Vortragsabend im kl. Saal „St. Nikolaus“ — Vortrag Lüders. Jugendfragen. Poche: Bilder von der Front.

Großer Ansehns- und Saalkreisvertrauensleute. Mittwoch, den 14. November, nachm. 3 Uhr im „Stadtschützenhaus“. Vortrag des Hauptgeschäftsführers Dr. Weiß-Berlin: Die politische Lage und unsere Organisation. Dazu müssen alle tätigen Parteimitglieder erscheinen.

Gruppe Nord-Ost und Nord-West. Freitag, den 16. Nov., abends 8 Uhr Versammlung im „Neumarktschützenhaus“. Frau Stadtverordnete Mampel spricht über „Kommunalpolitik“, Herr Lüders über „Jugendfragen“.

Saalkreis.

Oppin. Freitag, den 12. Oktober, abends 8 Uhr im „Gasthof Berger“, Rundgebung für die große Rechtsfront.

Nemberg. Sonnabend, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, Bahnhofslokal: Einigkeitsveranstaltung mit Film, Gesang und Ansprache.

Dömitz. Mittwoch, den 17. Oktober, Einigkeits-Rundgebung im „Goldenen Stern“.

Bebitz. Donnerstag, den 18. Oktober, abends 8 Uhr, Filmabend im Bahnhofslokal.

Seefeld. Freitag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, Filmabend im Gasthof.

Rehen. Sonnabend, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, Rundgebung für die großen Rechte.

Kirchdau. Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr, Deutscher Abend.

Mlan. Dienstag, den 30. Oktober, Film-Rundgebung mit Ansprache im Lokal „Palmbaum“.

Weitere Parteiveranstaltungen finden statt vom 1. bis 10. November in Nieskau, Großkugel, Schiepzig, Brachstedt, Spickendorf, Wallwig und Löbejün. Einladungen dazu ergehen rechtzeitig.

Zu allen Saalkreisveranstaltungen sind eingeladen die Mitglieder der Kriegervereine, der vaterländischen Verbände, des Landbundes, sowie alle anderen Deutschen Männer und Frauen. Die benachbarten Dörfer sollten mit zahlreichen Besuchern teilnehmen.

Statt besonderer Anzeige

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief heute im 48. Lebensjahre, nach tödlichem Sturz mit dem Pferde, mein über alles geliebter Mann, unser treuherziger guter Vater und Großvater

Erich Wendenburg

Rittergutsbesitzer auf Seeburg, Wormsleben und Hedersleben

Major der Reserve im Manenregiment „Hennigs von Treffensfeld (Wtm. Nr. 16)“.

Seeburg, den 1. Oktober 1918

In tiefer Trauer:

Margarete Wendenburg geb. von Barby
Oly von Kroßigk, geb. Wendenburg
Karl-Gustav Wendenburg
Hans-Joachim Wendenburg
Wolff-Dietrich Wendenburg
Friedrich-Wilhelm Wendenburg
Berndt-Albrecht Wendenburg
Fritz von Kroßigk, Poplitz
Jürgen-Vollrath und Buko von Kroßigk als Enkel

Die Beisung fand am Donnerstag, dem 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr in Seeburg statt

Unerwartet entriß uns der Tod am Montag, dem 1. Oktober 1928, den

Rittergutsbesitzer

Herr Major

Erich Wendenburg

Schloß Seeburg

Seit 1907 als Mitglied des Vorstandes und seit 1924 als dessen Vorsitzender hat der Verstorbene in seiner frischen Art sein ganzes Wissen und Können und seine vielfachen Erfahrungen der Fabrik gewidmet.

Was er uns als Vorsitzender und Mensch war, werden wir nie vergessen und seiner allezeit in Ehren gedenken.

Zuckerfabrik zu Erdeborn

Gestern entschlief plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Unfalles

Herr Rittergutsbesitzer

Erich Wendenburg

Schloß Seeburg

Er gehörte seit Gründung unserer Gesellschaft unserem Aufsichtsrat als Vorsitzender an.

Sein offener Blick für wirtschaftliche Zusammenhänge, seine mit Klugheit gepaarte Sachkenntnis und sein freundlich-liebenswertes Wesen, befähigten ihn dazu, uns Führer und Freund zugleich zu sein. Ein arbeitsreiches Leben von vorbildlicher Pflichttreue und Schaffensfreude hat ein viel zu frühes, jähes Ende gefunden.

Wir betrauern tief den Heimgang dieses hervorragenden Mannes und treuen Freundes und werden ihm ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

Halle a. S., den 2. Oktober 1928.

Aufsichtsrat und Vorstand der Saale-Gebäude A.-G.

Wiederum hat der Tod eine Lücke in unsere Reihen gerissen. Am 1. Oktober verschied durch Sturz mit dem Pferde das Mitglied unseres Hauptauschusses

der Rittergutsbesitzer

Herr Major

Erich Wendenburg

auf Schloß Seeburg

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mann echt deutscher Gesinnung, der mit warmem Herzen und klarem Verstande an der Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen der Ältesten bawenden Landwirtschaft an der Zuckerindustrie mitarbeitete, dessen Rat und Arbeit immer dem Ganzen galten, der sich rückhaltlos mit seiner Person für die von ihm heißgeliebte deutsche Landwirtschaft einsetzte.

Wir werden ihn und seinen Rat sehr vermissen und ihn nicht vergessen.

Halle a. S., den 2. Oktober 1928

Bereinigung

mitteldeutscher Rohzuckerfabriken
Konzern Halle — Rostitz — Holland
C. Wenzel, Teutschenthal von Ludwig

Nachruf!

Am 1. Oktober 1928 verschied Herr
Rittergutsbesitzer, Major a. D.
Erich Wendenburg
auf Schloß Seeburg,

stellvertretendes Mitglied der Generallandschaftsdirektion der Provinz Sachsen. Der Verewigte hat seit dem Jahre 1910 als Landschaftsdeputierter und seit dem Jahre 1914 als stellvertretendes Direktionsmitglied zu den Beauftragten der Landschaft der Provinz Sachsen gehört. In jungen Jahren berufen, den väterlichen Besitz zu übernehmen, hat er mit unermüdlichem Fleiß und bewundernswürdiger Schaffenskraft seinen Besitz zu einem aussergewöhnlich weithin bekannten Betriebe ausgebaut. Er hat dabei die Bedeutung der landwirtschaftlichen Einrichtungen schärfen gelernt. Er hat seinen sachverständigen Rat und seine große Erfahrung gern und bereitwillig der Landschaft zur Verfügung gestellt, in schweren Zeiten ihr unverbrüchliche Treue gehalten und sie mit unvergeßlicher Tat unterstützt. Sein Hinscheiden bedeutet einen schweren Verlust für die Landschaft und für die Landwirtschaft nicht nur seines Kreises, sondern auch weit darüber hinaus. Die Landschaft trauert um einen treuen deutschen Mann, dessen Andenken sie stets in Ehren halten wird, und dessen Verdienste sie nicht vergessen wird.

Halle (Saale), den 2. Oktober 1928.

Aussch der Landschaft der Provinz Sachsen u.
Generallandschaftsdirektion d. Provinz Sachsen
Graß - het Uffeburg von Trotha

Erstklassige Bielefelder

Oberhemden

kauft man sehr preiswert bei

Blankenstein

Obere Leipziger Straße 71

Parteifreunde! Berücksichtigt bei Einkäufen in erster Linie die Inserenten unserer Zeitung. Treue um Treue!



Tel. 26657 bei Halle a. d. S. Tel. 26657
Ältestes bürgerliches Verkehrslokal der Dölauer Heide.
Sonntags, Mittwochs und Sonnabends
Konzerte vom Frauendorf-Orchester.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten.

Der Deutschnationale

Bezug des Blattes.
Mitglieder der Partei erhalten das Blatt
unentgeltlich, andere Bestellungen nimmt
dieses System und jeder Besteller er-
halten zum Preise von 10 Pfg. monatlich
einfachlich zuzufügen



Nachrichtenblatt der Deutschnationalen Volkspartei, Volksverein Halle-Saalkreis

Herausgeber und Verlag: Volksverein Halle-Saalkreis der Deutschnationalen Volkspartei

Anzeigen-Aufnahme:
Geschäftsstelle der Deutschnationalen Volkspartei
Halle a. S., Univeritätsring 10
Tel. 25453

Einzelnummer 10 Pfg. — Erscheint monatlich

Verantwortlich: Wlff Boche, Geschäftsführer
Halle a. S., Univeritätsring 10
Druck: Buchdruckerei Gutenberg Woldemar Hellig
Halle a. S., Rathausstraße 14

Nr. 23

Halle a. S., den 10. Oktober

1928

Neudeutsche Außen- und Innenpolitik.

Von Oscar Friderici.

Noch nie waren wir außenpolitisch so fest gefahren, so erbarmungslos dem Gelächter einer mitteillosen Welt preisgegeben. Noch nie ist dem Deutschen Volk in so zynischer und brutaler Weise mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt worden, was es von dem ganzen Gaukelspiel unserer Außenpolitik eigentlich zu halten hat. All die Silberstreifen, Sonnen und schönen Verheißungen des Herrn Stresemann sind in ein Nichts zerfallen. Überall hat unser Außenminister im Verein mit der Sozialdemokratie, deren Gunst er zum größten Teil seine Genes „Erfolge“ verdankt, Verführung und Frieden gewittert, wo grundsätzlich nichts als Haß und Unruhe bestand. Die widerliche Genes Komödie der Gesten und Phrasen ist ausgespielt. Von den kläglichen Wunden des Kartenaufes von Locarno und Thoiry ist nichts als ein trostloser Trümmerhaufen übrig geblieben.

Eigentlich müßte man sich wundern, daß es in Neudeutschland noch Leute gibt, die um das Schandbildnis von Versailles trauern. Was noch vor wenigen Jahren selbst von dem Herrn mit der verdorrten Hand als Schmach empfunden wurde, wird heute einfach als ewiges Recht angesehen. Ja selbst die neuen fürchterlichen Ketten, die uns in London, Locarno und Thoiry unter dem Deckmantel der Verführung und der Gleichberechtigung über Versailles hinaus aufgelegt worden sind, werden für alle kommenden Zeiten als das Evangelium für das deutsche Volk betrachtet. Die neuen Lenker des deutschen Reiches sehen in unserer Waffenlosigkeit und in unserer Ohnmacht das größte Glück und sind unermüdet bestrebt, dem deutschen Herzen selbst die Sehnsucht zu entreißen, die in einem geeinten und freien Deutschland die einzige Rettung aus aller Not und Dual erblickt.

Mit allen Mitteln iibelster Täuschung hat sich unsere Linke stets gestraubt, die Zerrümmung der „no-Ilusion“ einzugestehen und die fagen „Anwirkungen“ Stresemannscher Politik als lächerlich Utopien zu brandmarken. Die politische Moral unserer Pazifisten und ihrer jedes nationalbewußtsein entbehrende Presse hat einen lgen ungläublichen Tiefstand erreicht, daß man gar von dieser Presse aus bemüht ist, Frankreichs ungeheuerliche Herausforderung und Vergehensheit als völlig berechtigt zu bezeichnen und die Kräfte zu verteidigen. Wenn Poincaré am

vergangenen Sonntag bei der Einweihung des Gefallenen-Denkmales von Chambery (Savoien)



Wirtschaftsorganisationsplan stecken, war eher noch zu vorsichtig und optimistisch, als zu mißtrauisch und schwarzsehend. Gegenüber demjenigen Deutschland, daß die tatsächliche Macht in Händen hat, kann man gar nicht mißtrauisch genug sein. Es ist zu allem fähig. Die deutsche Linke täte daher besser, sich von der Solidarität mit diesem Deutschland entschlossen zu trennen, statt nun über den Poinecarégeist zu jammern, der aus Briand gesprochen habe. Natürlich kann es sich für uns nicht darum handeln, die französische Haltung zur Abrüstungsfrage zu beschönigen. Aber wir

Auf zum Stahlhelmsporttag!

Am Sonntag, den 14. Okt. findet auf den Passendorfer Rennwiesen der Sporttag des Stahlhelmländerverbandes Mitteldeutschland statt. Es ist selbstverständlich für alle Mitglieder der Partei, daß sie den sportlichen Darbietungen beiwohnen. Niemand darf fehlen. Rechtzeitig Karten besorgen und die alten Flaggen heraus am 13. u. 14. Okt.

Kaiserin-Gedächtnisfeier,

veranstaltet von der Frauengruppe d. DNVP am Montag, den 22. Oktober 1928, 20 Uhr in der Ulrichskirche, Leipziger Str.

Parteiessen und Parteeisen, erscheint zahlreich zu dieser Feier.

sollten sie wenigstens verstehen: Als Antwort auf den ungebrochenen deutschen Willen zu Macht und Herrschaft und Vergeltung.

Die Welt am Montag“ gibt die Ausführungen schweizer Sozialisten mit Befriedigung wieder und weist das über die Stimmung des Auslandes ist so schlecht unterrichtete deutsche Publikum diese Stimmung der Genes Vorgänge in dem „ehelich neutralen“ Schweizer Blatt hin. Man vergegenwärtige sich nur einen Augenblick die ganze Unverschämtheit der obigen Ausführungen. Deutschland, das von waffenkarrenden Feinden umgeben ist, soll nicht mal die wenigen Möglichkeiten, die ihm das Versailles Diktat zu seiner Verteidigung gelassen hat, ausnützen. Stand nicht die neutrale Schweiz 4 Jahre unter Waffen, um das Eindringen fremder Truppen mit Gewalt zu verhindern. Wenn aber Deutschland das selbe Recht für sich in Anspruch nimmt, so wettet der schweizer Genosse dagegen und bezeichnet es als ein Verbrechen. Keine Arbeiterschaft der Welt würde einer solchen Unverschämtheit die Antwort schuldig bleiben. Anders der deutsche Arbeiter, der sich zum Schutzpuzer der Entente selbst herabwürdigt. Der galizische „Vorwärts“ will ja, daß jeder deutsche Arbeiter vergessen möge, daß es einmal eine Zeit gegeben hat, da die Deutschen groß und stolz als Sieger dastanden. Dem deutschen Volk soll offenbar von diesem Französling klargemacht werden, daß jeder Widerstand gegen das glorreiche Frankreich am deutschen Rhein völlig zwecklos sei, und man deutschseits am besten daran täte, sich auf den Uebergang zur restlosen Versklavung einzustellen. Wir sollen uns als P auf das Heloten-Dasein unter der Knute anreichs beizeiten vorbereiten.

Wie lange schon hat der Leiter uler Außenpolitik dem noch so geduldeten und Hgläubigen deutschen Michel in plumper und verantwortlicher Weise die schönsten Träumvorgekaukelt! Der alte Fuchs Briand, in dess Händen unser Außenminister stets nur ein Spawall war, hat in

Zum Volksbegehren nicht einzeichnen!

Der von den Kommunisten beantragte Volksentscheid — Verbot des Panzerkreuzerbaues — wird von uns nicht unterstützt. Niemand darf sich in die bis 18. Oktober ausgelegten Listen eintragen. Vor der Einzeichnung sind auch die verhetzten oder irreführenden Arbeiter nachdrücklichst zu warnen. Diese scheinheiligen Kommunisten sind gegen jede deutsche Rüstung, unterstützen aber die Riesenbewaffnung Sowjet-Rußlands mit allen Mitteln. Sorgt dafür, daß beim Volksbegehren diese Betrüger-Kommunisten eine klägliche Pleite erleben.